



Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

FUTURJETZT

Margot Käßmann und Konstantin Wecker: *Entrüstet Euch!*

Pastorin und Poet plädieren für ‚Pazifismus als Gebot der Stunde‘

Von der Mehrheit der Medien erwartungsgemäß mit wenig Beifall bedacht, enthält der von Käßmann und Wecker herausgegebene Band mit ‚Texten zum Frieden‘, neben klassischen Beiträgen seit Konfuzius und neuen u.a. von Antje Vollmer, Arno Gruen, Friedrich Schorlemmer, vier Songs von Konstantin Wecker. Dem voraus geht das so ausführliche wie aufschlussreiche Interview, wo die Herausgeber Matthias Morgenroth im Bayerischen Rundfunk Rede und Antwort stehen. Dem Vorwurf, dass Käßmann und Wecker auch keine Lösungen böten, ist zu entgegen: Patentrezepte haben sie nicht parat. Sehr wohl jedoch Lösungsstrategien. Exemplarisch herausgegriffen sei hier „Frühzeitige Mediation und Krisendiplomatie“ (Käßmann). Militärische Konflikte fallen nicht vom Himmel. Sieht man nicht weg, zeichnen sie sich ab, lange bevor sie ausbrechen. So hätte man etwa in Ruanda laut Käßmann schon viel früher eingreifen und eine friedliche Beilegung des Konflikts anstreben können. Dass man selbstverständlich in militärische Konflikte, statt in Lösungen derselben investiert, wird ‚alternativlos‘ hingenommen. Umso aufrüttelnder die Begegnung Käßmanns mit dem kosovo-albanischen Schriftsteller Ibrahim Rugova, zugleich Symbolfigur gewaltfreien Widerstands. ‚Händeringend durch Europa reisend‘, warnte er vor dem ‚entsetzlich sich abzeichnenden Völkermord‘. „Und alle haben gesagt ... wer will schon investieren in so ein Land? Und als es so weit war, waren auf einmal die Waffen da.“

Und auch wenn sie selten in den Medien zur Sprache kommt, geschweige denn im politischen Diskurs ernsthaft zurate gezogen wird, es gibt sie: die Friedensforschung! Hier vertreten durch den Politikwissenschaftler und Friedensforscher Markus A. Weingardt, der den ‚Jahrtausende alten Mechanismus, auf Gewalt mit Gegengewalt zu reagieren‘, entschieden infrage stellt. Gerade den Kirchen legt er das Vorantreiben eines Paradigmenwechsels von zerstörerischer Gewaltanwendung hin zu gewaltfreien Lösungen nahe. Wecker, genauer Beobachter des Zeitgeschehens in den Medien, konstatiert in seinem Beitrag „Der Frieden braucht eine Revolution“ die sich zusehends verbreitende Kriegsrhetorik. Sie manifestiert sich etwa in Sätzen wie ‚die Deutschen müssen wieder mehr Verantwortung übernehmen‘. Oder wenn Bundespräsident Joachim Gauck „kriegsunwilligen Deutschen im Juni 2012 gar unterstellte, »glückssüchtig« zu sein“. Jakob Augstein unterstreicht dies: „Eine neue »Kultur des Krieges« entsteht gerade.“ Eben dem will dieses Buch mit berührenden Zeugnissen der Sehnsucht nach einem friedlichen Miteinander von immerhin 62 Prozent der Deutschen, die keinen Krieg wollen, entgegenwirken!

Unser herzlicher Dank für ein Rezensionsexemplar gilt dem Gütersloher Verlagshaus!

Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger www.schreibfertig.com